

Neutralitäts-Erklärung?...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neutralitäts-Erklärung?...

Erstaunlich ist's und kaum zu glauben
Wie „man“ uns wieder „Freiheit“ lehrt,
Soll man an Worten nun auch klaben,
Da man neutral zu sein begehrt?

Soll uns ein fremder Staat mal sagen:
„So, so, das ist neutral, das nicht!“ —
Die Schweiz hat schwer an dem zu tragen,
Was jene heißen: „Völkerpflicht.“

„So lange“ schmuggelt man in Phrasen,
— Denn das sind sie, wir seh'n es klar —
Und allen schien es, als wir's lasen,
Daß früher man noch ehrlich war.

Was drängt die „freieste“ Regierung
Uns diese Schnödigkeit zu tun? —
Wir danken Euch für die Erklärung,
Doch wir entscheiden, was wir tun! —

23111111

Anti-Knigge

für Konzert- und Theaterbesucher.

Pünktlichkeit ist die Tugend der Könige.
Der Könige ja; aber was gehen dich als
Republikaner solch höfisch-höfliche Eigen-
schaften an!

Komme also immer zu spät! Sei ge,
daß dir die Freiheit über Alles geht. Auch
über die Rücksichtnahme auf deine Mit-
menschen.

Komme gerade so viel zu spät, daß
dir die Türschließerin es glaubt, wenn du
bei ihr über die ungenaue Bekanntgabe des
Theaters- oder Konzertbeginns losziehst.
Von Mitleid für dich beflügelt wird sie die
Türe öffnen, durch die du nun stolpernd
eintreten kannst.

Wie gut trifft es sich, wenn dein Platz
zufällig in der Mitte einer Sitzreihe liegt.
Die ganze Reihe erhebt sich spontan für
dich, weil niemand den Mut und die Stim-
mung dazu hat, dir die Meinung zu sagen.
An ängstlichen Lack-Schühchen und ein-
gezogenen Häuchen schiebst du dich entlang.
Vielleicht gelingt es dir, noch ein Opernglas
mit Gepolter zu Fall zu bringen oder auf
einem fremden Fuß für einen Augenblick
Fuß zu fassen.

Kümmere dich nicht um die bfff...
und schischsch... die nun von ruhestörenden
Menschen um dich herum gezischt werden.
Es sind dieselben Geräusche, wie der aus
einem Ventil entweichende Dampf sie erzeugt.
Klappe vielmehr, vorausgesetzt, daß du zu
Beginn deiner Tätigkeit die Mündung der
richtigen Reihe gefunden habtest, deinen

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: „Troerinnen“, Tragödie v. Euripides,
in Franz Werfels Neubearbeitung.
Sonntag, nachm. 2¹/₂ Uhr: „Wilhelm Tell“, Schauspiel v. Schiller.
Abends 8 Uhr: „Der Sterngucker“, Operette von Lehar.

Pfauentheater

Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Rausch“, von Strindberg.

Corso-Theater

Ab 1. Februar 1918:

Variété-Saison 12 Welt-Attraktionen 12

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 8 Uhr

Restaurant — Café Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speis.karte A. Imerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume ::

Diners, Soupers à prix fixes, à la carte
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonne-
ments zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

„GERES“ Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen
Albisrieden
(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

„Bollerei“

Schiffände 26
zwischen Belleoue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier, Original Münchner
und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

Zum großen Hirschen

Ruttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspräch.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL